

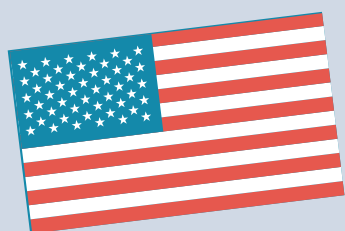
ROHSTOFFEINKAUF

AKTUELL

STAHL & METALL PREMIUM-UPDATE

Preise, Märkte und Prognosen – aktuell und treffsicher

10 | 2025



TOP-THEMA

3

US-Wirtschaft: Steigende Staatsschulden & Abhängigkeit von Europa

Eine neue Studie zeigt, wie abhängig die USA von Importen aus Europa sind. Das Handelsabkommen bildet dies nicht ab.

4

Die Stahlpreise schließen den Sommer relativ stabil ab

Die Preise für Stahl und damit verbundene Produkte bleiben für den Einkauf ein Sorgenkind. Vor allem Europa hat weiterhin das Nachsehen.

5

Aufschwung kommt endgültig bei allen Edelmetallen an

Infolge der vorsichtigen Zinssenkung durch die Federal Reserve dürften Gold & Co. zeitnah weitere Sprünge durchlaufen.

8

Marktunsicherheit lässt Preisen immer wenig Spielraum

Eine klare Trendlinie für den gesamten Bereich lässt sich im Übergang zum Herbst erneut nicht erkennen.



EDITORIAL



Matthias Nemack

arbeitet seit 2007 als freier Journalist. Arbeitsschwerpunkte sind die Bereiche Finanzen und Rohstoffe. Im Mittelpunkt stehen in besonderer Weise die Auswirkungen globaler wirtschaftspolitischer Entwicklungen auf die Marktpreise aus Sicht des Einkaufs.

Zollkonflikt lastet zur Sommermitte schwer auf europäischen US-Exporten

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

so groß die Kritik ist: Die Handelsdaten für den Juli des laufenden Jahres dürften Donald Trump darin bestätigen, auf dem richtigen Weg zu sein. Denn die neuesten Zahlen zu Ein- und Ausfuhren der USA und der Europäischen Union im Juli lesen sich eindeutig: Der EU-Handelsüberschuss lag bei lediglich 13 Mrd. Euro. Damit ist das Volumen im Vergleich zum Stand vor Jahresfrist um 5 Mrd. Euro gesunken. Die EU-Exporte in die Vereinigten Staaten haben sich laut den Statistikern von Eurostat um 4,4 % verringert. Im selben Zeitraum verzeichneten Unternehmen aus den USA ein Exportvolumen von 31,2 Mrd. Euro (+ 10,7 %) in die EU. Dadurch wird deutlich, wie schwierig das Geschäft mit US-Partnern durch den weiterhin bestimmenden Zollstreit geworden ist. Doch es gibt eine gewisse Hoffnung auf baldige Entspannung der Weltwirtschaft. Etwa durch neue Gespräche zwischen Verhandlungsführern aus Washington und Peking. Auch mit Indien strebt die US-Regierung eine Lösung an. Bundeskanzler Friedrich Merz zeigte sich mit Blick auf Aluminium und Stahl im September erneut optimistisch. Das umstrittene Zollabkommen zwischen der EU und den USA sei in der momentanen Lage der „am wenigsten schlechte“ Grundstein für die Beziehungen. Organisationen wie der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) zweifeln an der Stabilität des Abkommens.

Mit besten Grüßen, Ihr

Matthias Nemack

Matthias Nemack, Chefredakteur

INHALTSVERZEICHNIS

TOP-THEMA 3

- ☐ Berechtigte Kritik an EU-Position in Zollgesprächen

TRENDS AM STAHL- UND SCHROTTMARKT 4

- ☐ Stahlpreise legen leicht zu, Schrottmarkt sucht klare Linie

CHARTS DER AUSGABE 5

- ☐ Zollspannungen könnten eine starke Trendumkehr einleiten

METALLERZEUGNISSE 6

- ☐ Ausgeglichenes Verhältnis zwischen Gewinnen und Verlusten im Juli

LEGIERUNGSZUSCHLÄGE 8

- ☐ Warten auf einen verlässlichen Preisausblick setzt sich fort



Hier können Sie den Text abhaken, wenn Sie ihn fertig durchgearbeitet haben.

IMPRESSUM – „Rohstoffeinkauf aktuell Stahl & Metall Premium-Update“ erscheint monatlich bei VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Theodor-Heuss-Straße 2–4, 53177 Bonn (Postfach: 53095 Bonn) • Kundenservice: Tel.: (0228) 9 55 01 45, Fax: (0228) 3 69 64 80, kundendienst@vnr.de • Fragen an die Redaktion? Service-E-Mail-Adresse: redaktion@zolex.de • Chefredakteur: Matthias Nemack, Dortmund • Herausgeber und redaktionell Verantwortlicher: Martin Grashoff • Produktleitung: Julia Flinterbusch, Bonn • Satz/Layout: Schmelzer Medien GmbH, Siegen • E-Mail: kundendienst@vnr.de • Internet: www.zolex.de • © 2025 by VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG • Amtsgericht Bonn, HRB 8165, Vorstand: Richard Rentrop, Bonn • Bonn, Berlin, Bukarest, Jacksonville, Manchester, Passau, Warschau.

SERVICE – Haben Sie Fragen zu Ihrem Vertrag, zum Versand oder Ihrer Rechnung? Hat sich Ihre Adresse geändert, Ihre Faxnummer, Handynummer oder E-Mail-Adresse? In diesen Fällen wenden Sie sich bitte an unseren Kundendienst: Tel.: 0228/955 01 45 oder Fax: 0228/3 69 64 80. Weitere Informationen finden Sie hier: www.zolex.de

HAFTUNGSAUSSCHLUSS – Unsere Informationen basieren auf Quellen, die wir für zuverlässig erachten. Alle Angaben in „Rohstoffeinkauf aktuell“ wurden mit äußerster Sorgfalt ermittelt und überprüft. Sie basieren jedoch auf der Richtigkeit uns erteilter Auskünfte und unterliegen möglichen Veränderungen. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Auskünfte kann deshalb nicht übernommen werden.



Alle Arbeitshilfen als Downloads unter www.zolex.de/arbeitshilfen

TOP-THEMA

Risiken des Zollstreits für die US-Wirtschaft werden immer deutlicher

Von ereignisreichen Wochen zu sprechen ist im Hinblick auf die momentane Wirtschaftslage im Grunde überflüssig. Denn nicht erst seit Beginn der zweiten Amtszeit Donald Trumps überschlugen sich die Ereignisse regelmäßig. Zuletzt bestimmte das Attentat auf den Aktivisten Charles Kirk die Berichterstattung und schürte die Angst vor einer weiteren Spaltung der US-Gesellschaft. Für die Weltwirtschaft und den Einkauf im Speziellen bleibt aber natürlich der Handelsstreit das wichtigste Thema. Genau hier treten zusehends die Folgen für die USA zutage. Rekordschulden einerseits und Importabhängigkeiten andererseits verdeutlichen: So einfach, wie es der US-Präsident gerne darstellt, fallen die Rahmenbedingungen des Konflikts am Ende nicht aus. Experten warnen vor dauerhaften Problemen.

Die „Frankfurter Allgemeine“ etwa verwies kürzlich auf einen Kippunkt, den die Staatsschulden der USA endgültig erreicht hätten. Das Land gebe mehr für die Begleichung von Zinskosten als für den Verteidigungssektor aus. Gleichwohl sei dieses Problem dank Landesdemografie und KI-Boom kontrollierbar.

Können sich die USA einen langwierigen Handelsstreit leisten?

Dass es zur Bewertung des Verschuldungsrisikos mindestens zwei Positionen gibt, liegt in der Natur der Sache. Zu jeder veröffentlichten Studie lässt sich eine gegenteilige Einschätzung finden. Weitgehende Einigkeit herrscht aber dahingehend vor, dass die US-Schulden mittlerweile ein zu hohes Niveau erreicht haben. Dies hat Konsequenzen bei einem Thema, an dem sich der US-Präsident regelmäßig aufreißt. Gemeint ist die Zinspolitik der von Trump allzu oft kritisierten Notenbank Fed. Denn die Schulden stehen einer aggressiveren Bekämpfung der Inflation im Wege. Des Schuldendilemmas scheint man sich im Weißen Haus durchaus bewusst zu sein. Denn die Reaktionen auf die Senkung der Leitzinsen um 0,25 % Mitte September fielen ungewohnt milde aus. Trumps neuer Vertrauensmann im Gouverneursrat der Zentralbank, der Ökonom Stephen Miran, sprach sich umgehend nach seiner Einführung für ergänzende Senkungen um 1,25 % bis zum Jahresende aus. Konfliktpotenzial für den gewohnten Schlagabtausch zwischen Trump und Fed-Präsident Jerome Powell gibt es also mehr als genug.

US-Wachstum nur mit Europa als Partner im Importsektor erreichbar

Mit etwas Abstand zum Handelsabkommen zwischen den USA und der EU veröffentlichte das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) kurz vor Redaktionsschluss eine aufschlussreiche Studie. Diese ist Wasser auf die Mühlen derer, die von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und ihrem Team ein selbstbewussteres Auftreten gefordert hatten. Das Ergebnis der Analyse: Bei nicht weniger als 3.120 verschiedenen Warengruppen

stammen die US-Importe zu mindestens 50 % aus der Europäischen Union. Dies entspricht einem Anteil von 17,5 % der etwa 17.800 in der nahen Vergangenheit importierten Warengruppen. Insbesondere bei Geräte- und Maschinenimporten sowie unedlen Metallen und chemischen Erzeugnissen sieht das Institut die USA in einer eindrucksvollen Abhängigkeit vom Partner EU. Im Direktvergleich brachte es die Volksrepublik, Trumps erklärter „Feind“, auf „nur“ 2.925 Warengruppen mit einer ähnlichen Dominanz.

Gemäß der Studie habe die Importabhängigkeit der USA von Europa binnen 15 Jahren stark zugenommen. Die Autoren selbst zeigten sich überrascht vom Anstieg des Einfuhrwerts um 150 % auf jetzt rund 290 Mrd. US-Dollar. Mehr Selbstbewusstsein hätte Europa bei den Gesprächen über Zölle insofern gut zu Gesicht gestanden. Zumal etwa der weitaus kleinere Exporteur Großbritannien lediglich mit Zöllen in Höhe von 10 % belegt wird. Ob Nachverhandlungen möglich sein werden, hängt maßgeblich von der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs der USA über die Rechtmäßigkeit von Trumps Zollpolitik ab. Der Supreme Court stimmte einem beschleunigten Prüfverfahren zu und will schon im November ein Urteil fällen.



FAZIT

Einstweilen gibt es für Europa keine Alternative, als sich mit den Gegebenheiten abzufinden. Zuletzt hatte der Gerichtshof mehrfach zugunsten Trumps entschieden. Dass das Handelsabkommen erneut auf den Prüfstand gestellt werden muss, können sich viele Beobachter schwer vorstellen. Generell auszuschließen ist eine solche Entwicklung im Handelsstreit nicht. Die US-Regierung hatte jedoch früh angekündigt, notfalls andere Rechtsmittel auszuschöpfen, um Sanktionen dennoch rechtfertigen zu können. Den Preis für hohe Zölle zahlen alle Beteiligten – auch auf dem Rohstoffmarkt.

Sorgen der Branchenverbände der Stahlindustrie bestätigen sich erneut

Die Preise auf dem Eisenerzmarkt standen bis Ende Juli spürbar unter Druck. Grund war bis dahin das Überangebot an den entscheidenden Handelsplätzen, das die Kurse weltweit fallen ließ. Dieser Trend endete jedoch pünktlich zum August. Kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe stiegen die Preise zeitweise sogar wieder auf den Stand von Ende Februar. Spätestens aber zum Winter dürfte das Plus hier noch deutlicher ausfallen. Währenddessen bleibt die Lage des EU-Stahlmarkts schwierig. Unsicherheiten im Handel bei gleichzeitig schwacher Nachfrage – für die heimische Branche ein sehr brisanter Mix.

Stahl: Preisentwicklungen bei ausgewählten Sorten (in €/Tonne)

	Juli 2025	August 2025	Sept. 2025	Veränderung
Warmbreitband	552	562	577	2,67 %
Quartoblech	678	674	674	-0,44 %
Feinblech	658	649	661	1,85 %
Betonstahl	616	609	612	0,49 %
Stabstahl	675	658	667	1,37 %
Walzdraht	687	670	684	2,09 %

Quelle: MBI Stahl Monitor, Angaben in €/Tonne

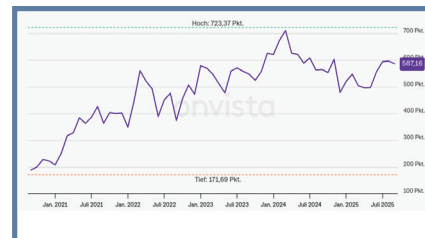
Schrottpreise 2025 (Lagerverkaufspreise, Deutschland)

	Mai 2025	Juni 2025	Juli 2025	August 2025	Veränderung
Stahlschrott	245,7	253,0	238,4	231,2	-3,02 %
Stahlneuschrott	298,8	297,3	282,2	290,7	3,01 %
Schwerer Stahlschrott	291,8	292,6	280,0	284,4	1,57 %
Schredderstahlschrott	293,0	297,2	285,7	277,8	-2,77 %
Stahlspäne	250,2	251,3	230,0	240,1	4,39 %

Quelle: www.bdsv.org, Angaben in €/Tonne



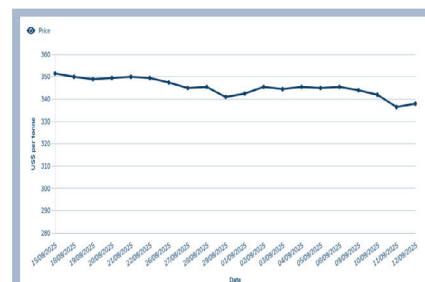
Stahl-Kassapreis Quelle: www.tradingeconomics.com



DowJones-US-Iron-Steel-Price Quelle: www.onvista.de



Eisenerzpreise Quelle: www.marketindex.com.au



Preise ausgewählter Schrottsorten
Quelle: www.lme.com/Metals/Ferrous/Steel-Scrap#tabIndex=2

Kupferpreis Chart in Euro - 3 Jahre



KUPFER: ANGEBOTSENGPÄSSE ALS AUSLÖSER HÖHERER MARKTPREISE Nicht nur der schwächere US-Dollar sorgte in den letzten Wochen für eine Erholung. Ein gravierender Zwischenfall in der weltweit zweitgrößten Mine führte im September zu einer Verknappung des Angebots. Die Folge: der erste klare Ausbruch über 8.500 Euro seit Ende Juli.

Aluminiumpreis Chart in Euro - 3 Jahre



ALUMINIUM: KOMMT DIE TRENDWENDE MIT NACHHALTIGER WIRKUNG? Viele Anleger erwarten einen baldigen Nachfrageanstieg aus China und ergreifen die Initiative. Dies führte zu Kurssprüngen in Richtung von 2.300 Euro. Weitere Ausbrüche könnten durch erfolgreiche US-Handelsgespräche mit China, Indien und anderen Partnern verhindert werden.

Nickelpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ **NICKEL: 13.000 EURO BLEIBEN DIE PSYCHOLOGISCH WICHTIGE KURSMARKE** Zur Freude des Einkaufs hatte der Kurs seit dem letzten starken Hoch im März wiederholt mit Rückschlägen zu kämpfen. Der Anstieg über 13.000 Euro im Juli war im Rückblick so etwas wie ein Stimmungstest. In dieser Region könnte sich der Kurs nun dauerhaft stabilisieren.

Bleipreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ **BLEI: MÄRKTE WARTEN NOCH IMMER AUF EINDEUTIGE TRENDSIGNALE** Seit Mai ging es bei Blei in Wellenbewegungen konstant bergab. Im August fiel der Kurs zeitweise sogar unter den bis dato niedrigsten Stand seit dem Jahr 2021, der zur Frühjahresmitte erreicht worden war. Inzwischen spricht vieles wieder für höhere Kosten im Einkauf.

Zinkpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ **ZINK: RÜCKKEHR AUF DAS NIVEAU AUS DEM FRÜHJAHR GEGLÜCKT** Obwohl im Chart regelmäßig mehr oder minder große Rücksetzer des Kurses erkennbar sind, ist der Aufwärtstrend seit dem letzten Tiefpunkt Mitte Juni dominierend. Im Zeitraum von drei Monaten lag der Gewinn bei Redaktionsschluss inzwischen bei 11 % und sicher über 2.500 Euro.

Zinnpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ **ZINN: VERHALTENE AUFWÄRTSKORREKTUR MIT VIELEN HÜRDEN** Erstmals seit fast fünf Monaten notierte der Zinnpreis Ende August oberhalb der Marke von 30.000 Euro. Seither gab der Kurs einen Teil seiner Gewinne zwar wieder ab. Trotzdem ist die generelle Marktstimmung eher positiv und spricht für einen weiteren leichten Aufschwung.

Goldpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ **GOLD: PREISRALLIE DES EDELMETALLS STEUERT IMMER NEUE REKORDE AN** Im Vorfeld der aktuellen Sitzung der US-Währungshüter der FED war die Rekordjagd des Goldkurses im Referenzmonat wie gehabt ungebrochen. Um beinahe 10 % legte der Kurs in vier Wochen bis Mitte September zu. Auch hier hinterließ zudem die Dollarschwäche bleibende Spuren.

Silberpreis Chart in Euro - 3 Jahre



➔ **SILBER: NEUE HÖCHSTWERTE BLEIBEN AN DER TAGESORDNUNG** Wie Gold und andere Edelmetalle profitiert Silber von der Kursschwäche des Dollars, den unklaren Entwicklungen im Zollstreit und nicht zuletzt den allgemeinen Wirtschaftssorgen. Seit September 2024 stieg der Kurs um mehr als 31 % und bleibt sich Mitte des zweiten Quartals treu.

Übersicht ausgewählter Rohstoffpreise:

	Kurs	1 Monat	3 Monate	12 Monate
Brent Crude Oil	53,84	-0,40 %	-13,80 %	-15,10 %
Light Sweet Crude	53,70	-3,50 %	-2,00 %	-18,50 %
Erdgaspreis - Natural Gas	2,56	0,40 %	-22,50 %	17,80 %
Erdgas TTF	32,05	0,00 %	–	-1,80 %
Heizöl	52,34	2,70 %	-5,60 %	3,70 %
RBOB Gasoline	1,71	-4,00 %	-11,50 %	-4,00 %
Naphthapreis	480,07	2,00 %	-2,10 %	-14,20 %
Gold	3129,54	9,00 %	6,20 %	33,90 %
Silber	36,23	10,70 %	14,30 %	30,00 %
Platin	1195,66	4,30 %	9,20 %	34,80 %
Palladium	1014,95	6,60 %	13,40 %	4,30 %
Kupfer	8507,47	3,80 %	1,30 %	2,50 %
Aluminium	2287,27	3,00 %	5,50 %	1,00 %
Nickel	12899,29	1,60 %	-0,20 %	-9,60 %
Blei	1663,94	0,40 %	-2,20 %	-7,90 %
Eisenerz	89,07	–	–	22,90 %
Zink	2508,04	4,70 %	10,50 %	-3,70 %
Zinn	29562,88	2,90 %	5,50 %	3,90 %
Uranpreis	59,52	–	–	-4,90 %
Quelle der Rohstoffpreise: Finanzen.net				

Preise für Metallerzeugnisse:

Bezeichnung	Mai 2025	Juni 2025	Juli 2025	Veränderung gg.über Vormonat in %
Blöcke, andere Roherzeugnisse aus Kohlenstoffstahl	110,4	107,5	106,2	-1,21 %
Blöcke, Rohformen u. Halbzeug aus legiertem Stahl	114,5	110,8	111,3	0,45 %
Flacherzeugnisse aus unlegiertem Stahl, >=600mm	92,4	94,0	96,4	2,55 %
Flacherzeugnisse aus nicht legiertem Stahl <600mm	118,5	118,3	119,5	1,01 %
Flacherzeugnisse aus nicht legiertem Stahl >=600mm	115,5	112,8	112,0	-0,71 %
Flacherzeugnisse aus and. legiertem Stahl >=600 mm	114,0	110,4	110,7	0,27 %
Flacherzeugnisse a. nicht legiertem Stahl, >=600mm	85,5	86,1	86,1	0,00 %
Flacherzeugnisse aus nicht legiertem Stahl, <600mm	97,9	97,4	96,8	-0,62 %
Walzdraht aus nicht legiertem Stahl	102,0	101,2	99,8	-1,38 %
Stabstahl a. Stahl, nur geschmiedet, nur warmgewalzt	101,8	100,8	98,4	-2,38 %
Walzdraht, warmgewalzt, aus Wälzlagerstahl	109,7	104,6	108,0	3,25 %
Stabstahl, warmgewalzt	114,1	112,2	109,9	-2,05 %
Offene Profile, aus unlegiertem Stahl, warmgewalzt	86,4	86,0	85,2	-0,93 %
Andere Rohre mit kreisförm. Querschnitt, aus Stahl	131,9	131,2	132,5	0,99 %
Rohre für Öl-, Gasfernleitung, geschweißt, aus Stahl	124,6	123,7	125,0	1,05 %

Bezeichnung	Mai 2025	Juni 2025	Juli 2025	Veränderung gg.über Vormonat in %
Geschweißte Rohre, Außendm. >406,4 mm, aus Stahl	126,2	126,5	127,5	0,79 %
Geschweißte Rohre m. kreisförm. Querschn., Durchm.	120,1	119,3	118,8	-0,42 %
Flansche,Rohrform-,verschluss-,verbindungsstücke	137,2	137,1	136,3	-0,58 %
Stäbe,Vollprofile,kaltgezo.,aus n. legiertem Stahl	106,7	106,6	107,6	0,94 %
Stäbe u. Vollprofile,kaltgezogen,a.legiertem Stahl	140,3	136,0	137,4	1,03 %
Stäbe,Vollprofile,kaltgezog.,aus n. rostend. Stahl	120,9	119,4	120,5	0,92 %
Kaltgewalzte Flacherzeugn.,aus Stahl,n. überzogen	107,1	107,1	107,0	-0,09 %
Offene Kaltprofile aus nicht legiertem Stahl	97,0	97,3	97,7	0,41 %
Sandwich-Platten aus beschichtetem Stahlblech	118,4	118,4	118,5	0,08 %
Kaltgezogener Draht aus nicht legiertem Stahl	107,4	107,1	106,4	-0,65 %
Kaltgezogener Draht aus nicht rostendem Stahl	114,9	113,4	112,9	-0,44 %
Kaltgezogener Draht aus anderem legierten Stahl	118,4	118,3	122,7	3,72 %
Silber, in Rohform oder als Halbzeug oder Pulver	134,1	140,9	145,1	2,98 %
Gold, in Rohform als Halbzeug oder Pulver	179,6	183,9	180,0	-2,12 %
Platin, in Rohform od. als Pulver und als Halbzeug	116,3	128,7	135,0	4,90 %
Aluminium in Rohform, Aluminiumlegierungen	115,7	114,5	114,8	0,26 %
Stangen (Stäbe) und Profile, aus Aluminium	116,3	114,3	113,8	-0,44 %
Bleche,Bänder aus Aluminium, Dicke>0,2mm	106,7	105,6	103,5	-1,99 %
Folien,dünne Bänder,aus Aluminium, Dicke<=0,2mm	135,0	134,9	130,0	-3,63 %
Blei, in Rohform	96,0	94,5	93,2	-1,38 %
Zink, in Rohform	102,2	101,8	103,0	1,18 %
Stangen,Prof.,Draht,Bleche,Bänder,Folien, aus Zink	112,9	109,9	111,1	1,09 %
Raffiniert. Kupfer u. -leg.,in Rohf.,Kupfervorleg.	108,0	106,5	104,8	-1,60 %
Stangen u. Profile aus Kupfer u. Kupferlegierungen	119,6	119,3	118,2	-0,92 %
Draht aus Kupfer und Kupferlegierungen	119,7	120,5	119,6	-0,75 %
Bleche,Bänder,aus Kupfer,-legier., Dicke>0,15mm	123,1	122,1	119,6	-2,05 %
Rohre,-form-,verschluss-,verbind.stü.,aus Kupfer	108,9	109,0	107,3	-1,56 %
Stangen, Profile, Draht, aus Nickel,-legierungen	105,1	104,5	105,5	0,96 %
Bleche,Bänder,Folien,aus Nickel,Nickellegierungen	130,3	130,3	130,4	0,08 %
Sonstige NE-Metalle u. Erz. Daraus,Cermets,Abfälle	125,0	124,7	124,5	-0,16 %
Teile aus Gusseisen mit Kugelgraphit	121,8	121,9	121,1	-0,66 %
Teile aus nicht verformbarem Gusseisen (Eisenguss)	126,1	125,8	125,5	-0,24 %
Teile aus Stahlguss	130,2	130,2	130,0	-0,15 %
Teile aus Leichtmetallguss	119,9	120,0	118,6	-1,17 %
Teile aus Buntmetall-/Schwermetallguss	120,5	120,3	120,0	-0,25 %
Vorgefert. Gebäude aus Eisen, Stahl oder Aluminium	136,1	136,7	136,2	-0,37 %
Türme und Gittermaste, aus Eisen oder Stahl	135,6	133,9	135,1	0,90 %
Andere Konstruktionen,Konstrukt.teile,Bleche,Stäbe	125,8	125,9	126,1	0,16 %
Tore, Türen, Fenster, Rahmen aus Eisen, Stahl	127,8	127,9	128,1	0,16 %
Heizkörper f. Zentralheiz.,n. elekt. Beheizt,Teile	123,9	123,9	123,8	-0,08 %
Zentralheizungskessel für die Warmwassererzeugung	128,4	128,4	129,2	0,62 %
Tanks, Sammelbehälter, Fässer, Bottiche >300l	123,9	124,1	124,4	0,24 %
Behälter f. verdicht. od. verflüss. Gase,aus Eisen	121,5	121,5	122,0	0,41 %
Dampfkessel f. Heißwasser-,Niederdruckdampferzeug.	126,8	126,8	127,0	0,16 %

Bezeichnung	Mai 2025	Juni 2025	Juli 2025	Veränderung gg.über Vormonat in %
Hilfsapparate f. Zentralheizungskessel,Dampfkessel	133,1	133,1	134,5	1,05 %
Teile für Dampfkessel, Hilfsapparate für Kessel	117,0	117,0	117,0	0,00 %
Freiformschmiedestücke,Kaltfließpr.teile,aus Stahl	126,5	125,9	125,2	-0,56 %
Gesenkschmiedeteile aus Stahl und NE-Metall	125,7	125,4	124,9	-0,40 %
Blechformteile, aus Stahl und NE-Metall	116,1	116,0	115,9	-0,09 %
Überzüge von Metallen	123,8	124,5	124,8	0,24 %
Wärmebehandlung v. Metallen (oh. metall. Überzüge)	128,0	128,2	128,1	-0,08 %
Andere Veredlung von Metalloberflächen	125,5	125,5	125,9	0,32 %
Drehteile aus Metall	111,3	111,3	111,3	0,00 %
Andere Mechanikleistungen, a.n.g.	127,1	125,3	122,5	-2,23 %
Quelle: Bundesamt für Statistik				

Service: Stahl & Metall Premium-Update erscheint jeden Monat zusätzlich zu den Updates von „Rohstoffeinkauf aktuell“. Haben Sie Fragen zu den Rohstoffmärkten oder Preisentwicklungen, dann schreiben Sie an uns: redaktion@zolex.de

Legierungszuschläge (in €/kg) September 2025

Werkstoff	Geschweißte Rohre	Nahtlose Rohre	Hohlstahl	Stabstahl	Blankstahl
4016					
4021				0,81	0,90
4028				0,81	
4034				0,82	0,92
4057				1,12	1,26
4104				1,08	1,22
4112				1,46	1,64
4122				1,49	1,67
4301/4307	2,17	2,76	2,48	2,03	2,27
4305				2,04	2,29
4313				1,54	
4404	3,68	4,54	4,08	3,48	3,91
4410				3,78	
4418				2,05	2,30
4432	4,06				
4435		5,16	4,67	3,95	4,44
4462	3,54	4,22	3,84	3,16	3,55
4501				3,97	
4509					
4529				7,27	
4539	6,42			6,33	7,12
4541	2,34	2,76	2,48	2,19	2,46
4542				1,78	
4571	3,72	4,54	4,08	3,46	3,89
4828		3,15		2,45	2,75
4841				3,60	4,05
Rohrzubehör: 60 % Mo-Güten: 80 % (in €/kg) Quelle: damstahl.de					